

DBV-Öko-Report

Von DBV und Landesverband – Exklusiv für Mitglieder

Ab Sept. Zulassung von verarbeiteten tierischen Proteinen (PAP) für die Monogastrierfütterung

In der vergangenen Woche hat die EU-Kommission den Antrag zur erneuten Zulassung von verarbeiteten tierischen Proteinen (PAP) für die Nutztierfütterung angenommen. Mit der Änderung des Anhangs IV der Verordnung (EG) Nr. 999/2001 wird die sogenannte Kreuzfütterung, das heißt die Verfütterung von Geflügel-PAP an Schweine und die Verfütterung von Schweine-PAP an Geflügel wieder ermöglicht. Ferner dürfen verarbeitete Insektenproteine nun zukünftig auch in der Schweine- und Geflügel-fütterung eingesetzt werden. Die Wiederzulassung wird voraussichtlich am 6. September 2021 in Kraft treten. PAP aus ökologisch erzeugten Ausgangsstoffen dürfen nach Einschätzung des DBV Referats Ökolandbau in der Öko-Tierfütterung eingesetzt werden.

Öko-PAP können einen bedeutenden Beitrag zur Deckung des 2022 immens steigenden Öko-Eiweißfutterbedarfs erbringen. Ab 2022 müssen alle Öko-Legehennen (in Deutschland rund 7,3 Mio., EU weit über 23 Mio. Öko-Legehennen!) und Öko-Mastschweine über 35 kg zu 100 % ökologisch erzeugte Futtermittel erhalten. Noch bis Jahresende sind 5 % konventionelle Futtermittel in der Ration zulässig. Sie decken v.a. den Bedarf an essenziellen Aminosäuren wie Methionin z.B. über Kartoffeleiweiße. Die Verfütterung von sicherem für die menschliche Ernährung nicht genutztem

Kategorie 3 Material aus der Schlachtung von Öko-Monogastriern reduziert die Lebensmittelverschwendung. Es könnten also gleichzeitig das Öko-Tierwohl gesichert und die Nachhaltigkeit der Öko-Tierhaltung verbessert werden.

10% Öko-Tierhaltungsbetriebe in Deutschland - 41 % Zuwachs von 2010 bis 2020

Nach Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes (DESTATIS) vom 14.07.2021 ist die Zahl der Betriebe mit ökologischer Tierhaltung in den letzten zehn Jahren um 41 % gestiegen. Laut den endgültigen Ergebnissen der Landwirtschaftszählung 2020 ist die Zahl der Betriebe, die ökologische Tierhaltung betreiben, von 2010 bis 2020 um 41 % von 12.300 auf 17.300 Betriebe gestiegen. Insgesamt war in 2020 mehr als jeder zehnte der deutschlandweit 168.800 tierhaltenden landwirtschaftlichen Betriebe ein Ökobetrieb; 2010 waren das nur 6 % der Betriebe zu. Vollständige PM des Statistischen Bundesamtes Nr. N 046 vom 14.07.2021 unter <https://www.destatis.de/pressemitteilungen>.

Verbraucher kaufen auch 2021 mehr Bio

Ausgaben privater Haushalte für Bio-Lebensmittel*, in Deutschland, März 2020 – Jul 2021, Veränderung gegenüber Vorjahr in %



* Fleisch, Wurst, Eier, Obst, Gemüse, Kartoffeln, Molkereiprodukte, Fette / Öle, Brot / frische Backwaren, Mehl und Zucker

© AMI 2021/OL-960 | AMI-informiert.de

Quelle: AMI nach GfK-Haushaltspanel

Öko-Apfelernte startet – EU weit Menge wie 2020 erwartet, in DtschL rd. 7 % weniger

Etwas später als im Vorjahr werden nun deutsche Bio-Frühpäpfel angeboten. Angeführt wird das Sortiment von Delbarestivale und Collina. Daneben gibt es in den frühen süddeutschen Anbaugebieten erste Gala und Early Jonagold. Seit einigen Wochen liefern Spanien, Italien und Frankreich frische Gala. Nach der starken Ernte 2020 wird in diesem Jahr mit einer nur geringfügig kleineren Menge gerechnet. Nach dem neusten Ernteupdate des Europäischen Bioobstforums (EBF) wird in deren Meldekreis mit einem Minus von 1 % gerechnet. Ausschlaggebend sind die geringeren Erwartungen im Verarbeitungsbereich, sprich Most-, Mus- und Schäläpfel. Das europäische Angebot an Tafelware dagegen dürfte zunehmen. Nur in Deutschland wird mit 4 % mehr Industrie-, aber 7 % weniger Tafeläpfeln gerechnet.

Kein idealer Gemüsesommer

In vielen Bundesländern ist die Ferienzeit beendet und die Nachfrage nach Bio-Gemüse belebt sich wieder. Bisher kann noch auf das breite Angebot an deutschem Gemüse zurückgegriffen werden. Aufgrund der ungünstigen Witterung verknappen sich Blattgemüse und Feinkohl. Blattgemüse entwickelte sich bei der im August unbeständigen und vor allem nassen

und kühlen Witterung nicht ideal. Es kommt zu Ausfällen bei Bunten Salaten, insbesondere der Krankheitsdruck durch Pilzbefall wirkt sich zunehmend aus. Im Vergleich zu den Vorjahren fällt die Warendecke merklich schmaler aus, und die Preise haben sich weiter befestigt.

Preissprung bei Öko-Schweinen und Rindern

Die schon seit mehr als einem Jahr sehr hohe Nachfrage nach Bio-Schweinen und die gleichzeitig knappe Versorgung mit Bio-Tieren, hat im Juli zu einem deutlichen Preissprung geführt. Bislang erhöhten sich die Preise nur in kleinen Schritten. Nun bieten aber große Unternehmen den Betrieben langfristige Verträge mit Auszahlungspreisen deutlich über 4 EUR/kg Schlachtgewicht an, was auch andere Unternehmen nachziehen lässt.

Die knappe Versorgung mit Schlachtrindern und Kühen ließ im Juli und im August auch hier die Preise deutlich in die Höhe schnellen.

Öko-Milchpreise stabil

Die Molkereien in Deutschland zahlten ihren Lieferanten im bundesweiten Mittel im Juli 49,5 Ct/kg für ökologisch erzeugte Milch mit 4,0 % Fett und 3,4 % Eiweiß, so erste Berechnungen der AMI. Damit bewegten sich die Preise auf dem Niveau des Vormonats, aber 2 Ct/kg über dem Niveau des Vorjahresmonats.

Erzeugerpreise frei Verarbeiter/Schlachthof		Juli 2021			Ø	Ø
		von...	Ø	bis...	Vormonat	Vorjahresmonat
Dinkel, Rohware (Termin)	€/t	490,0	531,0	580,0	526,0	534,0
Speisehafer (Termin)	€/t	280,0	321,0	360,0	296,0	381,0
Brotweizen (Termin)	€/t	335,0	375,0	440,0	366,0	372,0
Futterweizen, U-Ware (Termin)	€/t	275,0	289,0	300,0	285,0	231,0
Milch *	Cent/kg	-	49,5	-	49,5	47,4
Speisefrühhkartoffeln	€/dt	70,0	78,0	82,0	-	75,0
Ferkel bis 28 kg	€/ Stück	135,0	149,5	158,0	145,4	139,3
Mastschweine E	€/kg SG	3,79	3,95	4,16	3,85	3,79
Färsen R	€/kg SG	4,55	4,83	5,30	4,73	4,50
Kühe, aller Klassen	€/kg SG	3,28	4,15	4,80	3,74	3,50

Quelle: AMI

* in Ct/kg netto, 4,0% Fett, 3,4% Eiweiß, incl.S-Kl., 2-tägig, ohne Nachzahlungen, mengengewichtet

© AMI – Kontakt: AMI GmbH, Diana Schaack, Tel. 0228 / 33805-270, E-Mail: diana.schaack@AMI-informiert.de